

# Erfolgreiche Jugend erforscht das Gebiet

Beim 38. Nationalen Wettbewerb Schweizer Jugend forscht sind Donat Caduff aus Sagogn und Martina Caminada aus Rhäzüns ausgezeichnet worden. Caduff wird seine Arbeit über Valendas sogar an der «Expo Science Europe» in Dresden vorstellen.

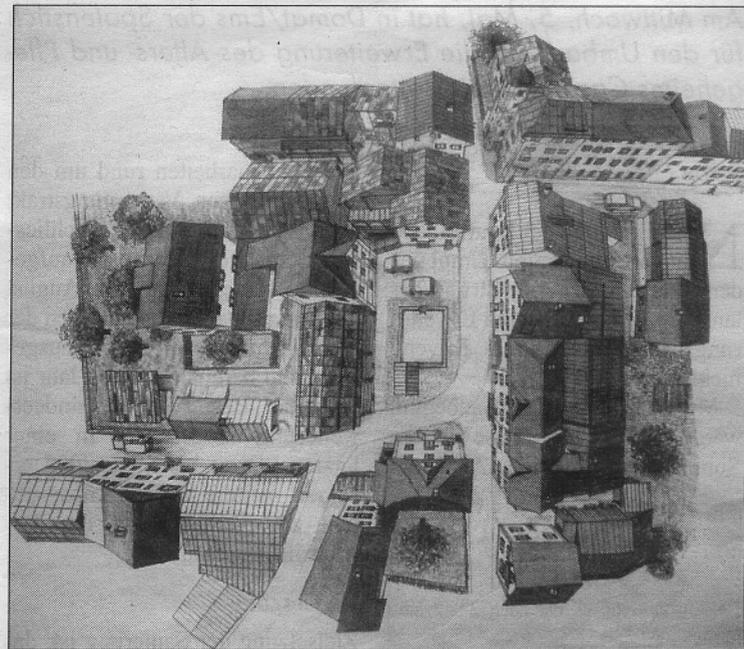
• Von Urs Fetz

Beim diesjährigen Wettbewerb Schweizer Jugend forscht in Genf sind insgesamt 37 Arbeiten qualifiziert worden. Darunter, Va-

lendas, altes Haus, na, von Donat Caduff und «Ökologische Untersuchung dreier Teiche über die Winterzeit im Bezug auf Amphibiensterben», von Martina Caminada. Die 19-jährige Kantonsschülerin Caminada schloss mit Gut ab. Noch besser erging es dem drei Jahre älteren Caduff, welcher sich mit dem Prädikat hervorragend unter die besten sechs eingliederte. Er darf nun seine Arbeit an der «Expo Science Europe» in Dresden vorstellen, wo über 500 Jugendliche aus allen europäischen Ländern zusammenkommen, um ihre Projekte aus Naturwissenschaft und Technik zu präsentieren.

## Valendas und Froschsterben

Caduff untersucht in seiner Arbeit das Ortsbild des Bergbaurndorfes Valendas. Seine Analyse erfolgt in



Valendas aus der Vogelperspektive.

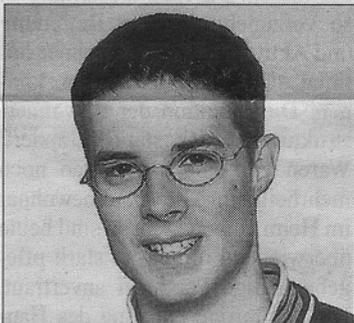
(Bild zVg LQ)



Die Rhäzünser und Bonaduzer Gewässer werden von Caminada unter die Lupe genommen.

(Bilder zVg [www.sjf.ch](http://www.sjf.ch))

lendas, altes Haus, na, von Donat Caduff und «Ökologische Untersuchung dreier Teiche über die Winterzeit im Bezug auf Amphibiensterben», von Martina Caminada. Die 19-jährige Kantonsschülerin Caminada schloss mit Gut ab. Noch besser erging es dem drei



Caduff befasst sich in seiner Arbeit mit Valendas.

drei Ansätzen. In einem ersten Teil wird die Landschaft besprochen, in welche Valendas eingebettet ist. Darauf wird in einem zweiten Abschnitt in einer Bestandaufnahme das Ortsbild der Gemeinde in seinen gebauten und bebauten Erscheinungen festgehalten. Der dritte Teil ist dem Dorfbild als Lebensraum gewidmet.

Caminada fand anhand ihrer Arbeit heraus, dass sich die Wasserqualität dreier Gewässer in der Re-

gion Bonaduz und Rhäzüns im Winter verändert. Unter anderem untersuchte sie, ob diese Veränderungen mit dem Frühlings-Froschsterben im Kohlplatzweiher in Verbindung gebracht werden können. Die Projektstudie des Buwal, wonach ein Erstickungstod der Frösche vermutet wird, konnte auch Caminada nicht nachweisen. Ihrer Arbeit zur Folge sind die Grasfrösche des schlechten Allgemeinzustandes wegen verendet.